

Autor	Diana Maute
Datum	09.04.2018
Zeitung	Hohenzollerische Zeitung



Eine biblische Geschichte, ganz modern inszeniert: Das Adonia-Musical „Herzschlag“ überzeugte am Freitagabend in der Hechinger Stadthalle „Museum“ mit tollen Darstellern und mitreißender Musik. Foto: Diana Maute

## Ein cooler Typ, dieser Jesus, aber nie geht er an sein Handy

**Musical** Lebensrettende Sofortmaßnahmen, von der Bibel inspiriert: 77 Jugendliche boten bei „Herzschlag“ im Hechinger „Museum“ eine mitreißende Performance. *Von Diana Maute*

**G**ott ist größer als der Tod. Bei ihm ist das Ende erst der Anfang – der Anfang eines neuen Lebens. So lautet die Botschaft des Adonia-Musicals „Herzschlag“, das an eine bekannte biblische Geschichte angelehnt ist: die Auferweckung des Lazarus durch Jesus (Johannesevangelium, Kapitel 11). Ein musikalisches Schauspiel für Jung und Alt, das am Freitagabend das Publikum im der vollbesetzten Hechinger Stadthalle „Museum“ begeisterte.

Zu verdanken war dies nicht nur den 77 jungen Darstellern, die sich in einem Camp gemeinsam auf ihre Musical-Tour vorbereitet hatten und mit fetzigen Liedern, flotten Tanzeinlagen und szenischem Spiel aufwarteten, sondern auch den vielen freiwilligen Helfern. Und nicht zuletzt natürlich der Evangelischen Kirchengemeinde Hechingen, die das Adonia-Musical als Veranstalter in die Zollernstadt gebracht hat.

„Ich hoffe, dass Ihre Herzen heute Abend höher schlagen“, wandte sich Pfarrer Herbert Würth in Anlehnung an den Titel „Herzschlag“ vor Beginn des Musicals an das Publikum. Seine Hoffnung dürfte sich schnell erfüllt haben, denn schon beim Auf-

taktlied rissen die jungen Protagonisten die Zuschauer im wahrsten Sinne von ihren Sitzen.

Grund dafür war ein musikalischer Crash-Kurs in Sachen Erste Hilfe, denn schließlich dreht sich die Geschichte um den schwer erkrankten Lazarus, der in akuter Lebensgefahr schwebt und in die Klinik eingeliefert wird.

„Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.“

**Johannes 11,**  
Neues Testament

Mit dem Song „Notfall“ übten die Sanitäter und Krankenpfleger auf der Bühne gemeinsam mit dem Publikum Herzdruckmassage, Beatmung und Pulsmessung.

Lebensrettende Sofortmaßnahmen zu Zeiten Jesu? Im „Herzschlag“-Musical kein Problem. Denn hier ist das gesamte biblische Geschehen komplett in die Moderne übertragen, alles untermauert von einem stimmungsvollen Chor und einer großartigen Band. Die Protagonisten leben im Zeit-

alter von Internet und Smartphone, die ursprüngliche Geschichte hat dadurch aber nichts von ihrer Ausstrahlung verloren.

Ganz im Gegenteil: Auch im 21. Jahrhundert machen sich die Schwestern Maria und Marta aus Betanien große Sorgen um ihren kranken Bruder Lazarus. Im Krankenhaus treffen ungeduldig wartende Patienten, resolute Krankenschwestern und schwer gestresste Ärzte aufeinander. Mitleidrinne die beiden Schwestern, verzweifelt ob ihrer eigenen Machtlosigkeit, aber darauf vertrauend, dass einer ihren Bruder retten wird: Jesus von Nazareth, der Sohn Gottes, ein „cooler Typ.“ Einer, der durch seine Krankenheilungen und Wundertaten viele „Likes“ im Netz für sich verbuchen kann; ein Freund, auf den Verlass ist.

Oder etwa doch nicht? Denn obwohl eine Nachricht nach der anderen an ihn versendet wird, bleibt das Handy stumm. Er meldet sich nicht, tiefe Enttäuschung macht sich breit. Als Lazarus schließlich stirbt, versinkt alles in Trauer. Der Chor verwandelt sich von Weiß in Schwarz, alle Traurigkeit kommt im Lied „Zu spät?“ zum Ausdruck, in dem es heißt, „Es ist aus und vorbei, Herzschlag

weg, der Tod ist das Ende.“ Doch kommt Gott wirklich zu spät?

Vier Tage ist Lazarus schon tot, da ist Jesus plötzlich da und erweckt ihn wieder zum Leben. Das ist „Wahnsinn“, wie der Chor voller Inbrunst singt; ein Wunder, das wahr geworden ist. Denn Jesus, der sagt, „ich bin die Auferstehung und das Leben“, macht aus dem Ende einen neuen Anfang. Eine Hoffnung, der die jungen Sänger und Darsteller auf die Bühne mitreißend und voller Lebensfreude Ausdruck verliehen. Dem Publikum gaben sie dabei noch eine ganz besondere Erkenntnis mit auf den Weg: Nämlich die, dass „jeder Herzschlag ein Geschenk“ ist.

### Spaghetti für die jungen Sänger

Der Adonia-Projektchor wurde auch in Hechingen vom Veranstalter mit einem warmen Abendessen versorgt. Der Dank der Evangelischen Kirchengemeinde geht an das Altenheim St. Elisabeth, in dem die Spaghetti gekocht wurden, sowie an sowie Walter Huber vom Glufmichel, der mit seinem Warmhaltegeschirr half, das Essen wieder auf Temperatur zu bringen.